



Genosse Rudolf Lange, Parteisekretär an der Betriebsberufsschule des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Bernau, berät vertrauensvoll mit Mitgliedern der FDJ, die den Wunsch haben, Kandidat der SED zu werden und sich darauf systematisch vorbereiten.

Foto: NT/Ceynowa

der Arbeiterklasse teilhaben und noch im Arbeitsprozeß stehen. Sie verstehen es, die Verwirklichung der Politik von Partei und Regierung anhand der örtlichen Geschichte darzustellen, die sie selbst mitgeschrieben haben. Dadurch wird für die Jüngeren unsere Entwicklung plastisch und erlebbar.

Die Geschichts- und die Veteranenkommission der Kreisleitung helfen, die Geschichte unserer Partei sowohl anhand des Werdegangs der DDR als auch des Bezirkes Cottbus und des Kreises Calau zu propagieren. Sie arbeiten dabei mit den Kommissionen für Betriebsgeschichte, dem Kreiskomitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer, mit der FDJ und den Genossen der Abteilung Volksbildung beim R<sup>at</sup> des Kreises zusammen.

Seit Jahren haben sich im Kreis Calau solche Formen und Methoden der Einbeziehung der Parteiveteranen in die politisch-ideologische Arbeit bewährt: Treffen dreier Generationen, Mitarbeit an der Erforschung und Darstellung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung sowie an der Einrichtung von Traditionskabinetten.

Die bewährten alten Genossen wirken auch an der Ausarbeitung von Ortschroniken und Lebensbildern mit, veröffentlichen Erinnerungen. Sie treten in Jugendbrigaden auf, nehmen an Veranstaltungen der Jugend in Betrieben und Einrichtungen teil, sprechen vor FDJ- und Pioniergruppen der Schulen. Die vom Kreiskomitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer herausgegebene Broschüre „Gedenkstätten der Arbeiterbewegung in den Kreisen Finsterwalde, Calau, Luckau und Lübben“ ist für Propagandisten und Agitatoren eine wertvolle Hilfe. Sie weist besonders der Schuljugend den Weg zu den Gedenkstätten des antifaschistischen Widerstandes und des revolutionären Kampfes. Seit 1980 haben alle FDJ-Grundorganisationen und Pionierfreundschaften der Schulen solche Stätten besucht.

Interessante Erfahrungen sammelte unsere Kreisparteiorganisation in der Arbeit mit Jugendbrigaden und Kampfgruppeneinheiten, die um die Verleihung des Namens eines bewährten Kommunisten kämpfen oder ihn schon tragen. An den Oberschulen unseres Kreises wird der systematischen Tradi-

## Leserbriefe .....

offensiv zu vertreten. Eine Voraussetzung dafür sieht sie in der gründlichen Vorbereitung der Mitgliederversammlungen, der Parteigruppenberatungen und der Zirkel des Parteilehrjahres. So erhöht sich das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit, und das einheitlich orientierte Auftreten der Genossen wird gefördert. Dieses Herangehen trug wesentlich zur weiteren Stärkung der Kampfkraft unserer Parteiorganisation bei. Neben den persönlichen Gesprächen haben sich auch die Arbeit mit Parteaufträgen und die Tätigkeit ehrenamtlicher Arbeitsgruppen bzw. Kommissionen der Parteileitung bewährt.

Außer im Parteikollektiv beraten die Kommunisten in differenzierten Gesprächen auch mit vielen parteilosen Werktätigen. Dabei wird die Lage eingeschätzt, und es werden die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die weitere Arbeit dargelegt. Unsere Mitarbeiter spüren dann immer wieder, daß ihre Meinung Gewicht hat, daß ihre Vorschläge und Hinweise in der weiteren Arbeit beachtet werden. Sie erkennen, daß nicht nur geredet, sondern in erster Linie verändert wird. Es hat sich in unserem Werk gezeigt, daß von der Qualität der Arbeit der Parteileitung, der Parteigruppe, jedes Genossen und vom parteilichen Auf-

treten der staatlichen Leiter viel abhängt. Diese Faktoren bestimmen wesentlich den Willen der Werktätigen, die weitere Entwicklung unserer Republik aktiv mitzugestalten. Darum sind alle Genossen um ein gutes Niveau der Parteiliebe bemüht. Von ihm hängt die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit ab, von ihm wird bestimmt, mit welchem Erfolg die Genossen in unserem Kollektiv die führende Rolle der Partei wahrnehmen.

Heinz-Günter Sack  
Partei sekretär im VEB  
Verpackungsmittelwerke  
„Ernst Thälmann“ Saalfeld